



2016 – ein Jahr des Wandels?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn ihr diese Zeitung in den Händen haltet, habt ihr im Idealfall das Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben verbracht und der Jahreswechsel steht mit einem rauschenden Fest bevor. Dies gilt natürlich nicht für jeden: Wir müssen die Sicherheit 24 Stunden am Tag aufrechterhalten. Ob in der Schicht, der Verfügung, Jour- oder Rufdiensten. In der Stadt, auf dem Land, bei S, bei K, der Bereitschaftspolizei oder den Spezialeinheiten. Natürlich leisten wir diesen Dienst mit voller Hingabe, egal wie widrig die Umstände sind. Egal, ob eine Dienststelle nachts nur mehr mit drei Beamten/-innen besetzt ist und egal, ob der Dienst zehn, zwölf oder auch 20 Stunden dauert, wenn die Lage es erfordert.

Natürlich sollte man hierfür auch die nötige Anerkennung erfahren. Dies ist leider nicht immer so. Bei der Anerkennung der besonders belasteten Dienste, gerade in Bereichen, die nicht ständig Wechselschichtdienst verrichten, hat der Gesetzgeber unter dem Spardiktat des ausgeglichenen Haushalts den Rotstift angesetzt. Vormals flexible Auslegungen sind nicht mehr möglich. So werden noch immer Kolleginnen und Kollegen benachteiligt, die z. B. in Verfügungsgruppen, oftmals ohne planbare Freizeit, Dienst verrichten, oder als Diensthundeführer aufgrund von Einsätzen nicht auf die erforderliche Schichtdienstquote kommen. Dies sind nur Beispiele. Auch andere Gruppen erfahren für ihren schwierigen Dienst nicht die entsprechende Anerkennung. Unsere Petition, die für alle Kollegen/-innen eine gerechte Lösung vorgesehen hätte, wurde leider abgelehnt. Wir werden daher auch in 2016 an diesem Thema dranbleiben.

Der DUZ ist in seiner Höhe längst nicht mehr ausreichend und wird z. T. noch nicht überall bezahlt, wo auch Dienst zu ungünstigen Zeiten geleistet wird. So setzen wir uns mit Nachdruck z. B. für die Observanten des LfV ein. Bislang noch nicht mit dem nötigen Erfolg. Wir erhielten allerdings auch positive Signale von der Regierungsfraktion und werden unsere Bemühungen



auch bei diesem Thema im neuen Jahr fortsetzen.

Bei Redaktionsschluss für diese Ausgabe stand noch nicht fest, ob es zu einer Einigung hinsichtlich der Arbeitszeit-Piloten gekommen ist. Wir gehen jedoch davon aus, dass nur die Dienststellen pilotieren, die mehrheitlich für ein anderes Schichtmodell gestimmt haben. Man sollte die Chance wahrnehmen, einmal etwas Neues auszuprobieren, bevor man ein Modell „übergestülpt“ bekommt. Eine wissenschaftliche Umfrage bei Schichtdienstleistenden Kollegen/-innen hat z. B. hinsichtlich der Arbeitszufriedenheit ergeben, dass ein Fünf-Schicht-Dienst attraktiver als der Vier-Schicht-Dienst empfunden wird. An letzter Stelle rangieren die flexiblen Modelle. Wir sind aber nach wie vor auch der Überzeugung, dass man die wöchentliche Arbeitszeit der Schichtdienstleistenden reduzieren muss. Wer alle Dienste leistet, sollte am Monatsende kein Minus auf dem Zeitkonto verbuchen. Dafür werden wir in 2016 kämpfen!

Mit dem Wegfall des Mindestalters beim PHM/Z wurde einer Menge unserer Leistungsträger in der 2. QE das Rückgrat gebrochen. Die Einführung einer 15-jährigen Erfahrungszeit hätte hier eine merkliche Entlastung ge-

bracht und hätte zumindest so lange gehalten, bis die Beurteiler die vorhandenen Ungerechtigkeiten hätten ausgleichen können. Wie angekündigt, werden wir hier aber nicht aufgeben sondern weitere Maßnahmen ergreifen.

Es bleibt abzuwarten, welche sozialen Bestandteile des Laufbahn- oder Besoldungsrechts aber auch in der Rechtsauslegung noch im alten oder neuen Jahr zur Erreichung des Primats des absoluten Leistungsgedankens weggekragt werden.

Die Flüchtlingskrise aber auch die Selbstmordattentate in Paris ließen im alten Jahr erkennen, wie anfällig unser Staat für unvorhergesehene Ereignisse ist. Hier wurde bemerkbar, dass eben nicht alles auf Kante genäht werden darf, dass man perspektivisch in die Zukunft planen muss. Vielleicht sollte man die PDV 100 auch mal im Maximilianeum liegen lassen. Möglicherweise informiert sich der ein oder andere dort über die Bildung von Reserven. Auch das gehört zur Führungsstärke.

Ich habe den Leitartikel mit „2016 – ein Jahr des Wandels?“ überschrieben. In 2016 werden wieder neue Personalvertretungen gewählt. Ihr habt es in der Hand, ob das Fragezeichen in der Überschrift verschwindet oder eben nicht, ob Gewerkschaftsarbeit nur noch dem Leistungsgedanken dient oder dem sozialen Miteinander. Ihr habt es in der Hand – unterstützt uns am Wahltag mit Eurer Teilnahme an der Wahl. Zusammen können wir Großes leisten! Wir sind bereit für den Wandel!

Es grüßt Euch Euer

Tom Bentele,
stellv. Landesvorsitzender



Empfang für die Mitglieder des AK Innen der CSU-Landtagsfraktion

Das Hauptthema des Treffens war die Situation der bayerischen Polizeibeschäftigten hinsichtlich des Flüchtlingszustroms, v. a. in den Präsidien Oberbayern Süd und Niederbayern, aber auch in allen anderen hoch belasteten Bereichen, wie z. B. der Bereitschaftspolizei. Es kristallisierte sich heraus, dass es keine weiteren Brennpunkte oder Lageverschärfungen mehr geben darf. Weiterhin wurden die Themen „Akzeptanz in der Bevölkerung“ aber auch „Akzeptanz innerhalb der Polizei“ erörtert. Auch diskutierten wir die „Integration der Flüchtlinge“ aus polizeilicher Sicht.

Als Lösungsmöglichkeiten brachten wir, bis zum Erreichen einer ausreichenden Personaldecke, die Entlastung

von sachfremden Aufgaben (z. B. Schwertransportbegleitung) bzw. Verlagerung von Aufgaben auf andere Behörden (z. B. Vorfürhdienste) ins Spiel.

In einigen Bereichen wird die Polizei vonseiten der zuständigen Ämter nicht ausreichend informiert. So werden z. B. Erkenntnisse über neu entstehende Flüchtlingsunterkünfte nicht recht-

zeitig weitergegeben. Andere wichtige Informationen unterbleiben unter Hinweis auf den Datenschutz. Hier besteht noch dringender Handlungsbedarf. Einigkeit bestand darüber, dass Kommunikation und Information die zentralen Elemente für eine professionelle Bewältigung der Lage sind.

Neben diesem wichtigen und auch existenziellen Thema dürfen aber auch weitere Themen nicht aus den Augen verloren werden. So diskutierten wir über Verbesserungen beim DUZ, u. a. auch anlässlich der geplanten Anhebung bei der Bundespolizei auf 4,90 Euro (alte GdP-Forderung 5 Euro hiermit fast erfüllt), aber auch die Gewährung von DUZ für Observanten des Bayerischen Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV). Diese ist wegen einer längst veralteten, konkurrierenden Regelung aus der Bundesgesetzgebung nicht möglich, wenn die Sicherheitszulage gewährt wird. Ebenso müssten die Zulagen von Observationskräften der KPIen (Z) und der MEKs an die SEK-Zulage angeglichen werden.

Im Bereich der Wirtschaftskriminalisten besteht noch Nachbesserungsbedarf bei den Stellenbewertungen. Hier erläuterten wir die speziellen Unterschiede zu anderen fachspezifischen Bereichen. Zuletzt wiesen wir noch auf den Sachhaushalt hin. Neben zusätzlichem Personal darf man z. B. auch zusätzliche Fahrzeuge nicht außer Acht lassen. Der bestehende Schlüssel stammt noch aus einer Zeit vor der Poli-



Vordere Reihe v. l.: Peter Tomaschko, Dr. Florian Herrmann, Karin Peintinger, Peter Schall, Thomas Bentele; **mittlere Reihe v. l.:** Helmut Frey, Ludwig von und zu Lerchenfeld, Herbert Kern; **hintere Reihe v. l.:** Otto Lederer, Dr. Andreas Vollmer, Gerwin Bernhard

zeireform und wäre u. a. auch hinsichtlich neuer Aufgaben (z. B. vermehrte Abschiebungen) an die aktuelle Lage anzupassen. Auch beim Bauhaushalt könnte einiges verbessert werden, so gibt es etliche Polizeigebäude mit Investitionsstau und ohne Aussicht auf eine baldige Änderung der Situation. Hier sind es nicht immer nur finanzielle, sondern manchmal auch organisatorische Ursachen, die einer Problemlösung im Wege stehen.

Peter Schall lud die Innenpolitiker der CSU-Landtagsfraktion, anlässlich der Neuwahlen unserer Vorstandschaft, zu einer Vorstellungsrunde bei einem kleinen Weißwurstfrühstück ein. Wir durften den Vorsitzenden des Innenausschusses, Dr. Florian Herrmann, sowie die weiteren Ausschussmitglieder Otto Lederer, Ludwig von und zu Lerchenfeld und Peter Tomaschko in der Landesgeschäftsstelle begrüßen. Vonseiten der GdP nahmen neben dem Landesvorsitzenden Peter Schall, Thomas Bentele, Karin Peintinger und Dr. Andreas Vollmer (alle stellv. Landesvorsitzende), Helmut Frey (Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand), Herbert Kern (BG-Vorsitzender Mittelfranken) und Gerwin Bernhard (stellv. BG-Vorsitzender Schwaben Süd/West), für die Landesgeschäftsstelle Organisationssekretär Alexander Baschek teil.

Wir bedanken uns bei den Abgeordneten ausdrücklich für das gute Gespräch und freuen uns auch weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit. **TBE**

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar 2016 ist am 30. Dezember 2015. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



AUS DEM LANDESBEZIRK

Landesvorsitzender beim PP Unterfranken



V. l. n. r.: Polizeipräsident Gerhard Kallert, Landesvorsitzender Peter Schall und der unterfränkische GdP-Chef Holger Zimmermann mit seinen beiden Vertretern Evelyne Klüglein und Otmar Senft.

Würzburg. Polizeipräsident Gerhard Kallert empfing gemeinsam mit dem Personalchef und dem E 2 des PP Unterfranken unseren Landesvorsitzenden Peter Schall und die unterfränkische GdP-Führung zu einem intensiven Austausch über topaktuelle Polizeithemen. In offener und freundlicher Atmosphäre standen im

Gespräch neben Dauerbrennern wie z. B. PHM/Z-Problematik und Personalsituation natürlich auch unterfränkische Themen im Vordergrund, die von dem gebürtigen Unterfranken Peter Schall mit besonderem Interesse aufgenommen wurden.

Holger Zimmermann

Wachwechsel im GdP-Seniorenvorstand

Im Gasthof Krone in Greding tagte der GdP-Landesseniorenvorstand mit Günter Klinger (re.) am 12. November. Unter anderem war dabei die Verabschiedung von Ingrid Gruber und Dieter Schuster (Mi.) vorgesehen, die ihre langjährigen Tätigkeiten aus gesundheitlichen Gründen niederlegen mussten. Symbolisch gebührt beiden für ihr langes Engagement die Krone. Unsere guten Wünsche begleiten sie.

Ingrid hatte als Schreibkraft beim PP München begonnen, war dann Sachbearbeiterin und zuletzt 15 Jahre lang für die Angestellten der Polizeidirektion Zentrale Dienste freigestellte Personalrätin. Als Gewerkschafterin betreute sie bei einem Streik die Mitglieder ihrer Dienststelle.

Dieter Schuster, Kreisgruppe Würzburg, stellv. Vorsitzender der Seniorengruppe, konnte reichhaltige Erfahrungen in Beruf und Ehrenamt sammeln. Sein kurzes Resümee: „Ich hab es gerne gemacht! Für Ingrid rückte Liselotte Söllheim-Dietzel (li.) als stellv. Vorsitzende Tarif nach. Sie kommt von der Direktionsgruppe Bayeuth, war in der Kreis- und Direktionsgruppe aktiv und Personalrätin beim Bezirkspersonalrat des PP Oberfranken. In 45 Jahren Dienstzeit konnte sie umfangreiche Erfahrungen sammeln. Sie möchte diese in die Gewerkschaftsarbeit einbringen und auch weiterhin Kontakte pflegen. „Glück auf“ für Liselotte zum Start!

Werner Brandl



Foto: Werner Brandl

BGH zum Widerstand: Vorsatz muss nachgewiesen werden



© Thorben Wengert/
pixello.de

Juristisch korrekt, aber im Hinblick auf steigende Gewaltbereitschaft und fehlenden Respekt gegenüber der Polizei von uns abzulehnen, hat der BGH in zwei Urteilen entschieden, dass Widerstand gegen eine Amtshandlung auch den nachweislichen Vorsatz im Hinblick auf den Angriff des Polizeibeamten erfordert. Deshalb wurde die Widerstandshandlung in beiden Urteilen verneint. So ging es im Urteil vom 15. 1. 2015 um einen flüchtenden Straftäter, der mit seinem Fluchtfahrzeug von Polizeifahrzeugen umstellt war. Als ein Beamter auf das Fahrzeug zulief, setzte der Täter zurück und fuhr den Beamten dabei an, worauf dieser eine schwere Knieverletzung erlitt. Der Täter behauptete, er habe den Beamten nicht

gesehen. Mit dem Aktenzeichen 2 StR 204/14 nahm der BGH auch Bezug auf ein Urteil vom 19. 12. 2012. Damals hatte der BGH einen Fall vorliegen, bei dem ein notorischer Tankstellenbetrüger mit entwendetem Fahrzeug vor der Polizei flüchtete. Er versuchte mit hoher Geschwindigkeit eine Polizeisperre zu umfahren, kam dabei ins Schleudern, prallte in den querstehenden Streifenwagen und verletzte einen darin sitzenden Kollegen schwer. Der BGH verneinte unter Az. 4 StR497/12 den Vorsatz. Zwar verblieb in beiden Fällen die Strafbarkeit wegen fahrlässiger Körperverletzung (in Tateinheit zu den sonst vorliegenden Straftaten), doch eine Verurteilung wegen Widerstands erfordere eine gezielte aktive Tätigkeit gegen den Vollstreckungsbeamten – diese lag jeweils nach Ansicht des BGH aber nicht vor. Die unteren Instanzen hatten aus unserer Sicht nachvollziehbar zumindest den bedingten Tatvorsatz begründet. Damit setzt der BGH bedauerlicherweise seine täterfreundliche Rechtsprechung fort.

PSch



GdP-Fachtagungen auf Landesebene

Von Michael Ertl – Landesschulungsbeauftragter

Die Vertrauensleute (VL) der Gewerkschaft der Polizei sind das wichtigste Bindeglied zwischen unseren Mitgliedern und dem Landesvorstand. Sie sind das „Gesicht der GdP“ auf den Dienststellen und stellen kompetente Ansprechpartner dar.

Um den künftigen engagierten VL das notwendige Know-how zu übermitteln führte die Gewerkschaftsakademie unter der Leitung des neuen Landesschulungsbeauftragten des Landesbezirks Bayern, Michael Ertl, erstmalig zwei Fachtagungen auf Landesebene durch. Die Veranstaltungen fanden wieder im wunderschönen Hotel Dirsch im Anlautertal statt.

Den neuen VL, Kolleginnen und Kollegen aus ganz Bayern, wurden dabei die „GdP-Basics“, die Strukturen und Leistungen der GdP sowie deren Kooperationspartner vermittelt. Auch weitere Komplexe wie beispielsweise die Mitgliederwerbung und -bindung wurden thematisiert.

Selbstverständlich ließ es sich der stellvertretende Landesbezirksvorsitzende Peter Pytlik nicht nehmen, die Veranstaltung zu besuchen und zur aktuellen Gewerkschaftspolitik Stellung zu nehmen. Referate unserer



Hinterer Reihe v. l.: Michael Ertl, Walter Makula, Peter Pytlik, Dr. Björn Schlesinger; **mittlere Reihe:** Harald Eichstetter, Rosario Burgmayr-Dennl, Josef Fuksa, Karina Totzek; **untere Reihe:** Roland Kade, Jennifer Seidel, Mario Furtak, Susanne Binzer, Melanie Brokatzky, Raphael Weppner

Rechtsanwältin Melanie Brokatzky, des Geschäftsführers der GdP Service GmbH, Alexander Baschek, sowie

des Direktionsbevollmächtigten Bayern der PVAG, Walter Makula, rundeten die Fachtagungen jeweils ab.



Hinterer Reihe v. l.: Peter Pytlik (stellv. LV), Walter Makula (PVAG), Sascha Oberländer, Benedikt Einwang; **mittlere Reihe v. l.:** Birgit Schwerin, Niklas Pfeuffer, Ralf Peter, Katharina Frosch, Carmen Schittko, Melanie Brokatzky (Juristin der GdP), Michael Ertl (Landesschulungsbeauftragter); **untere Reihe v. l.:** Michael Berger, Christian Wolf, Andreas Pfaller, Markus Heinze, Julian Schmiedeknecht



Blue Knights Germany XI

lädt zum internationalen Motorradtreffen vom
24. 6. 2016 bis 26. 6. 2016 in Inzell ein

Näheres unter

<http://germany11.blueknights.de/>



25. Bürger- und Polizeiball der KG Amberg



Am 7. November 2015 folgten die Amberger Tanzwilligen erneut dem Ruf der Gewerkschaft der Polizei, der Kreiskruppe Amberg, zum 25. Jubiläum des Bürger- und Polizeiballes ins Amberger Congress Centrum (ACC). Die Veranstaltung wurde 1990 durch Dieter Amann ins Leben gerufen und 14 Jahre lang von ihm betreut. Für den 15. Bürger- und Polizeiball holte sich Amann als Nachwuchs seinen Kollegen Kurt Kopf mit ins Boot und überließ ihm das Ruder als Veranstaltungsleiter. Kopf betonte in seiner Eröffnungsrede, dass es ihm nach zehn Jahren immer noch eine große Freude und Ehre sei, dieses gesellschaftliche Highlight in Amberg zu organisieren.

In seinem Grußwort für das Polizeipräsidium Oberpfalz lobte Polizei-

vizepräsident Michael Liegl Herrn Kopf für die langjährige und vorbildliche Organisation der Veranstaltung. Er forderte auch ein, nicht nachzulassen und dieses Event am Leben zu erhalten. Hier können Bürger mit den Beamten in engen Kontakt treten, wobei eine positive Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird. Diese Aussage wurde auch durch den Oberbürgermeister der Stadt Amberg, Herrn Michael Cerny, in seinem Grußwort bestätigt.

Kurt Kopf fuhr in seiner weiteren Begrüßung fort und bedankte sich bei seinen treuen Sponsoren, die Garant dafür sind, dass der Bürger- und Polizeiball stattfinden kann sowie die Preise im moderaten Rahmen bleiben. Dank sagte er auch seinem Werbeteam unter der Leitung von Siegmund Hirschmann, das wieder für die erforderlichen Inserate in der Festschrift sorgte, welche durch den hauseigenen Verlag der Deutschen Polizeiliteratur gedruckt wurde.

Der Vorsitzende der KG Amberg, Kurt Kopf, war auch heuer wieder bemüht, den Geschmack seiner Gäste zu treffen. Durch das Engagieren der fantastischen Showband One & Six Symphonic Strings hatte er bereits nach der ersten Tanzrunde die Ballbesucher auf seiner Seite. Als die Showband gegen 22.30 Uhr Ausschnitte aus den Musicals ABBA und Queen spielte, war der Saal außer sich. One & Six Symphonic Strings schafften allerdings noch eine weitere, nicht für möglich gehaltene Steigerung. Sie ließen Mozart und Falco musikalisch aufstehen. Die Post ging dann aber richtig ab, als Mu-

sikauszüge aus dem Moulin Rouge mit dem dazugehörigen Outfit gezeigt wurden.

Als zusätzliche Einlage präsentierte die Kreisgruppe das örtliche Amateur-Tanzpaar Rita und Stefan Mandel, die Standardtänze professionell vorführten und damit viele Ballbesucher aus den Tanzschulen faszinierten.

Die tanzbegeisterten Gäste begaben sich erst nach Hause, als die Showband One & Six Symphonic Strings ihre Zugabe gespielt hatten und mit einem tosenden Beifall verabschiedet wurden.



Der Veranstalter Kurt Kopf zog ein sehr positives Resümee und kündigte an, dass die Planungen für den nächsten Bürger- und Polizeiball am 5. November 2016 bereits begonnen haben.



JETZT BUCHEN UND **FRÜHBUCHER-** **RABATTE** SICHERN!



GdP Service GmbH

Jetzt schon an den Sommer denken und mit uns Euren ganz persönlichen Urlaubstraum planen – sonnige Reisen zu Traumstränden, in tolle Wellness-Oasen oder aufregende Städte. Mit **satten Frühbucher-rabatten und sensationellen Ersparnissen**. GdP-Mitglieder und deren Angehörige erhalten außerdem einen **5% Reisekostenzuschuss** bei Buchungen über unser Reisebüro „gdpservice-touristik“ auf:

- alle Pauschalreisen • Kreuzfahrten • Ferienwohnungen und Hotels mit Selbstanreise • Kultur- und Studienreisen • Reiseversicherungen
- Sonderangebote

www.gdp-service-touristik.de
Hotline: 089/57838824



© karibika - Fotolia.com



GdP Service GmbH · HansasträÙe 17 · 80686 München · Telefon: 0 89 – 57 83 88 20 · Fax: 0 89 – 57 83 88 21 · www.gdpservicegmbh.de



